



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

An die Redaktion

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

Büro:
Charlotte Biskup
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Mo. 9-12Uhr, Di. 13-16Uhr
Do. 8-12Uhr, Fr. 9-12Uhr

Konstanz, 26.10.2010

Pressemitteilung des MdL Lehmann zur Servicewüste Post: „Landesregierung schaut tatenlos zu, wie das Postangebot im ländlichen Raum immer weiter ausgedünnt wird!“

Bereits im Januar 2008 ist die bestehende Postuniversaldienstleistungsverordnung (PUDLV), welche die Versorgung unter anderem des ländlichen Raums mit Postdienstleistungen regeln soll, ausgelaufen. Zwar erklärte sich die Deutsche Post AG bislang bereit, bis zur Verabschiedung einer neuerlichen Regelung die alten Standards aufrecht zu erhalten, dennoch sind in zahlreichen Gemeinden katastrophale Zustände eingetreten. „In den letzten beiden Jahren wurden in Baden-Württemberg 17 Filialen der Post ersatzlos gestrichen. Darüber hinaus wurden in dieser Zeit 66 Filialen in so genannte „Verkaufspunkte“ umgewandelt, welche nur noch über ein eingeschränktes Angebot und minimale Öffnungszeiten verfügen! In den fünf Jahren davor schloss die Post in Baden-Württemberg bereits 172 Postfilialen ersatzlos.“, beklagt der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann. „Die Post möchte die bestehenden Standards noch weiter zurückfahren.“ Er fordert die Landesregierung daher auf, sich dafür einzusetzen, dass endlich eine Neuregelung der PUDLV verabschiedet und der Umfang des zu erbringenden Postdienstes nicht reduziert wird.

Der Grüne Landtagsabgeordnete forderte im Wirtschaftsausschuss des Landtags Wirtschaftsminister Pfister und die Landesregierung auf, mit einer Bundesratsinitiative den weiteren Abbau von Postdienstleistungen zu beenden und eine kundennahe und leistungsfähige Postinfrastruktur im ländlichen Raum zu schaffen. Bereits seit über drei Jahren setzt sich die Landtagsfraktion der GRÜNEN dafür ein, dass die Anfang 2008 ausgelaufene Postuniversaldienstleistungsverordnung schnellstmöglich durch eine Neuregelung verlängert wird, um insbesondere den ländlichen Raum vor einer „Servicewüste Post“ zu bewahren. „Leider sieht die Landesregierung bislang keine Dringlichkeit,

hier tätig zu werden. Auch verkennt die Landesregierung die Folgen des Abbaus an Postdienstleistungen im ländlichen Raum“, kritisiert der Konstanzer Abgeordnete Siegfried Lehmann. Und dies, obwohl die Zahlen der Deutschen Post AG verdeutlichen, was der größte deutsche Postdienstleister unter „bedarfsgerechtem Angebot“ versteht: „In den Jahren 2008 und 2009, also in den ersten beiden Jahren nach Auslaufen der PUDLV, wurden allein in Baden-Württemberg 17 Filialen ganz geschlossen, 66 Filialen wurden in Verkaufspunkte umgewandelt.“, erläutert der Grüne Landtagsabgeordnete. „In 78 Gemeinden, in denen entsprechend der alten PUDLV ein Postserviceangebot vorgeschrieben ist, sind die Poststellen lediglich 1 – 3 Stunden am Tag geöffnet. Das kann sich doch nicht „bedarfsgerecht“ nennen!“, zeigt sich Siegfried Lehmann entrüstet.

Doch strebt die Deutsche Post AG in weiteren Verhandlungen um eine neue Postuniversaldienstleistungsverordnung nicht nur geringere Öffnungszeiten an, insbesondere eine Reduzierung des Katalogs der vorzuhaltenden Serviceleistungen ist in ihrem Interesse: „Die Post AG beabsichtigt, Leistungen wie Nachnahme oder Einschreiben ganz aus dem Katalog der erforderlichen Universaldienstleistungen zu streichen“, so Lehmann. „Dies ist meines Erachtens absolut nicht hinnehmbar, findet doch gerade die Dienstleistung der Nachnahme im Zeitalter des Internetverkaufs zunehmende Bedeutung!“

Die laxen Haltung der Landesregierung in dieser Frage ist für den Konstanzer Abgeordneten vollkommen unverständlich. „Wenn sich einzelne Kommunen genötigt sehen, durch eigenes Personal zumindest ein Mindestangebot an Postservice anzubieten, wie es bspw. in der Gemeinde Amtzell bis Anfang Oktober der Fall war, dann macht dies doch deutlich, dass die bestehenden Regelungen nicht ausreichen, wenn man den ländlichen Raum vor einem Sterben der Poststellen schützen möchte!“ Lehmann teilt hierbei nicht die Einschätzung der Landesregierung, bei derartigen Vorgängen handle es sich um eine Angelegenheit der einzelnen Kommunen. „Hier werden Steuergelder dafür eingesetzt, dass die Deutsche Post AG ihrem Auftrag, der Grundversorgung an Postdienstleistungen, nicht genügend nachkommt. Das darf nicht sein!“

Lehmann fordert daher, dass sich die Landesregierung im weiteren Ringen um die Neuregelung der Postuniversaldienstleistungsverordnung deutlich dafür ausspricht, dass das Sterben der Postdienstleistungen insbesondere im ländlichen Raum ein Ende hat. „Der Katalog an Universaldienstleistungen muss klar regeln, wie ein bedarfsgerechtes Angebot definiert wird und in welchem zeitlichen Umfang diese Dienstleistungen angeboten werden müssen! Eine Poststelle mit täglich ein bis drei Stunden Öffnungszeit darf künftig nicht mehr der Vorgabe einer stationären Einrichtung entsprechen!“ Nach Ansicht des Grünen Landtagsabgeordneten ist eine Mindestöffnungszeit von wöchentlich 22 Stunden auch für Kleinstfilialen vorzusehen.

Auch fordert der Grüne Abgeordnete, dass die Neuregelung zügig in Kraft tritt, um klare Rechtsverhältnisse zu schaffen: „Wenn eine Poststelle einmal geschlossen ist, wird sie nur sehr schwer wieder zu bekommen sein. Es ist also höchste Eile angesagt, um zu verhindern, dass weitere zahlreiche Gemeinden in Zukunft ohne ein Grundangebot an Postdienstleistungen dastehen!“